

HEINRICH WIELAND PRIZE



PRESSE Mitteilung: 22. August 2024

Mit der Bitte um Veröffentlichung und Berichterstattung

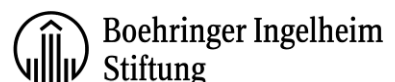
Benjamin F. Cravatt entwickelte eine Methode, um krankmachende Proteine und neue Wirkstoffe gegen diese zu finden. Dafür erhält er den mit 250.000 Euro dotierten Heinrich-Wieland-Preis.

Proteine sind die Bausteine des Lebens. Sie ermöglichen und steuern die chemischen Reaktionen des Körpers. Ihr Zusammenspiel zu verstehen, ist das Ziel des Amerikaners Benjamin F. Cravatt. Mit seiner Forschung will der Professor für Chemische Biologie am Scripps Research Institute in La Jolla, USA die Rolle von Proteinen bei der Entstehung von Krankheiten verstehen, um neue therapeutische Ansätze für deren Behandlung zu finden. Dafür hat er eine Technologie erfunden, die es erlaubt, die chemische Aktivität einzelner Proteine im komplexen Gemisch einer Zelle oder gar eines ganzen Organismus zu messen. Diese Technologie heißt Activity-based Protein Profiling, kurz ABPP.

Dreh- und Angelpunkt von ABPP sind kleine Moleküle (Sonden), die gezielt chemisch aktive Stellen von Proteinen erkennen und sich irreversibel daran anheften. Die Sonden müssen so auf das aktive Zentrum eines Proteintyps zugeschnitten sein, dass sie diesen nur erkennen, während er sich im aktiven Zustand befindet. Die so markierten Proteine können nun von ihren inaktiven Kopien und allen anderen Proteinen in einer Zelle unterschieden und untersucht werden. Auch krankhaft veränderte Proteine kann man auf diese Weise identifizieren. ABPP wird mittlerweile weltweit eingesetzt, sowohl in der Grundlagenforschung, aber auch in der Entwicklung neuer Medikamente, für die diese Technologie ganz neue Möglichkeiten eröffnet hat.

Aus der Jurybegründung: „Benjamin Cravatts bahnbrechende Technologien ermöglichten es, grundlegende Mechanismen der menschlichen Physiologie aufzudecken und haben die Art und Weise revolutioniert, wie neue Wirkstoffe gefunden und erforscht werden. Seine Forschung bildete die Grundlage für mehrere neue Medikamente, die derzeit in klinischen Studien zur Behandlung von Krebs und neurologischen Erkrankungen erprobt werden.“ (Prof. Franz-Ulrich Hartl, Vorsitzender des Auswahlkomitees für den Heinrich-Wieland-Preis).

Christoph Boehringer, der Vorsitzende des Vorstands der Boehringer Ingelheim Stiftung, ergänzt: „Benjamin Cravatt verdeutlicht mit seinen Arbeiten, was erreichbar wird, wenn man erfolgreich Brücken zwischen den Disziplinen baut und gemeinsam und mit langem Atem den Bogen von der Grundlagenforschung bis zur klinischen Forschung spannt.“



Boehringer Ingelheim
Stiftung

Der Heinrich-Wieland-Preis

Der Heinrich-Wieland-Preis gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen in den Lebenswissenschaften, die von einer deutschen Stiftung vergeben werden. Bereits seit 1964 ehrt er jährlich weltweit herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre bahnbrechende Forschung in der Chemie, Biochemie, Biologie und Physiologie. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums erhöht die Boehringer Ingelheim Stiftung in diesem Jahr das Preisgeld von 100.000 Euro auf 250.000 Euro. Damit gehört der Heinrich-Wieland-Preis zu den höchstdotierten Preisen für lebenswissenschaftliche Grundlagenforschung in Europa.

Die Preisverleihung

Am 24. Oktober wird der Heinrich-Wieland-Preis 2024 verliehen. Die festliche Zeremonie auf Schloss Nymphenburg in München wird gerahmt von einem Fachsymposium. Der fachliche Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Chemischen Biologie, Biochemie, Biologie und Medizin ist öffentlich. Neben dem Preisträger sind international renommierte Gastrednerinnen und Redner geladen, darunter der Nobelpreisträger James E. Rothman von der Yale University in den USA. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Preisverleihung und dem Symposium teilzunehmen.

Boehringer Ingelheim Stiftung – der Stifter

Die Boehringer Ingelheim Stiftung ist eine rechtlich selbstständige, gemeinnützige Stiftung und fördert die medizinische, biologische, chemische und pharmazeutische Wissenschaft. Errichtet wurde sie 1977 von Hubertus Liebrecht, einem Mitglied der Gesellschafterfamilie des Unternehmens Boehringer Ingelheim. Mit ihren Förderprogrammen Plus 3, Exploration Grants und Rise up! unterstützt sie exzellente Forschende in entscheidenden Karrierephasen. Außerdem dotiert sie den internationalen Heinrich-Wieland-Preis sowie Preise für aufstrebende wissenschaftliche Talente und fördert institutionelle Projekte wie beispielsweise das Institut für Molekulare Biologie (IMB) und das European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg.

Komplette Pressemappe inkl. thematischer und Hintergrundinformationen zu Benjamin Cravatt, sowie Informationen zum Symposium den Sprechern (auf Englisch) und dem Anmeldelink unter:

heinrich-wieland-prize.de/award-symposium/id-2024.html

Bei Fragen, für Interviews und/oder hochauflösende Bilder kontaktieren Sie bitte:

Boehringer Ingelheim Foundation:

Kirsten Achenbach | Senior Officer Communications
tel. +49 (0) 6131 27508-16 | kirsten.achenbach@bifonds.de
www.boehringer-ingelheim-stiftung.de | hwp@bistiftung.de

